
Vorlage Nr. 2017/144

TIEFBAUAMT

Balingen, 25.04.2017

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Gemeinderat

öffentlich

am 23.05.2017

Information

Tagesordnungspunkt

**Bauweise bei der Ausbesserung von Straßenschäden;
Beantwortung von Anfragen aus den gemeinderätlichen Gremien**

Sachverhalt:

Herr Stadtrat Jessen hat in der März-Gemeinderatsitzung angeregt, die Verwendung von Kaltasphalt bei der Beseitigung von Schlaglöchern zu überdenken. Diese Methode sei nicht dauerhaft, es sollen Alternativen gesucht werden.

Hierzu nehmen wir wie folgt Stellung:

Weshalb Kaltasphalt?

In den Wintermonaten brechen Schlaglöcher gehäuft auf. Ursache sind zu dünne Asphalt-Trag- und -deckschichten in älteren Straßen, meist verbunden mit fehlender Frostsicherheit der Schottertragschicht.

Die Beseitigung von Schlaglöchern gelingt am besten mit Heißmischgut. In den Wintermonaten ist dieses nicht verfügbar, weitere Bedingungen sind trockene Verhältnisse und Umgebungstemperaturen von mindestens 15 Grad Celsius.

Insofern ist der Einsatz von Heißasphalt auf die Monate Mai bis Oktober/November eines Jahres und auf planbare Maßnahmen beschränkt.

Sobald Aufbrüche entstehen, muss wegen der Verkehrssicherungspflicht von der Witterung unabhängig verwendbares Material eingesetzt werden, also Kaltmischgut.

Die Industrie hat zwischenzeitlich Kaltmischgut entwickelt, das unter Wasserzugabe abbindet und auch bei Sommerhitze nicht weich wird. Nachteil ist die nicht ideal vorbereitete Unterlage. Deshalb hält dieses Kaltmischgut nur auf kleinen Flächen und auf stabilen Unterlagen.

Heißasphalt ist für planbare Reparaturarbeiten der richtige Baustoff

Die besten Ergebnisse lassen sich mit Heißasphalt bei höheren Außentemperaturen erzielen, weil dann auch der dichte Oberflächenschluß gewährleistet ist. Aber auch die punktuelle Reparatur oder der flächige Handüberzug mit Heißasphalt hält nur einige Jahre. An der maschinellen Aufbringung von Belägen bei geeigneter Unterlage führt auf Dauer kein Weg vorbei.

Alternatives Material

Es gibt inzwischen auch Granulat (Markenname Pave Repair oder Trinidad Asphalt genannt), das in einer Mischtrommel erhitzt werden muss. Die Füllmenge beträgt üblicherweise 8 – 10 Liter. Auch für dieses Material muss die Einbaustelle ausgeräumt, gereinigt und erhitzt werden.

Durch die geringe Zubereitungsmenge ist die Schlaglochbeseitigung viel zeitaufwändiger als mit Kaltmischgut. Bei größerer Mengenabnahme wird das Mischgerät gestellt. Die Vorbereitung und Aufheizung der Einbaustelle und des Mischgeräts ist äußerst energieintensiv (Flaschengas).

Materialkosten zum Vergleich:

Kaltmischgut (Verbrauch ca. 14-20 to/Jahr)	ca. 1.011,00 €/to
Asphaltgranulat	ca. 1.666,00 €/to bis 1.785,00 €/to
Heißasphalt (Feinbelag)	ca. 110,00 €/to

Beim Asphaltgranulat kommt die Heizenergie und die Arbeitszeit für die Aufbereitung der Einbaustelle und des Materials hinzu.

Fazit:

Gegen die Verwendung von Asphaltgranulat sprechen die aufwändige Zubereitung der sehr geringen Mischmenge und der hohe Preis. Die Standfestigkeit des Materials ist nur unter sehr guten Randbedingungen zu erwarten. Das gelingt dann auch mit Kaltmischgut.

Wir sind der Meinung, dass die Schlaglochbeseitigung im Winterhalbjahr aus Wirtschaftlichkeitsgründen weiterhin mit Kaltmischgut erfolgen sollte. Bei Kälte, Schneefall, Frost oder Feuchtigkeit ist dies die beste und schnellste Methode. Wieder aufbrechende Stellen sind nicht zu vermeiden und können in den Sommermonaten nach Ausräumung und Vorbehandlung mit Heißasphalt geschlossen werden.

Die für den Straßenunterhalt eingesetzten Mitarbeiter bestätigen unsere Auffassung voll umfänglich.

Eduard Köhler